

Nutzungskonzept für den Kiosk in Lohberg

Der Kiosk ist vor ca. 90 Jahren erbaut worden und diente ursprünglich als Schaffnerhäuschen. Gegenüber der Einfahrt zur Steigerstraße machten Jahrzehnte lang die Bergleute auf dem Nachhauseweg am Kiosk Station. Im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010 belebte Britta LQL den Ort als Kunstkiosk und band in den folgenden Jahren die hiesige Kulturszene in ihre Arbeit ein. Mit dem Artomaten und verschiedenen Kulturevents sorgte der Kiosk überregional für Aufmerksamkeit.

Der Kiosk liegt am letzten verbliebenen Stück Zechenmauer. Hier befindet sich der „Eingang“ zum Bergpark. Der Kiosk ist eine Landmarke und symbolisiert die Verbindung zwischen der Gartenstadt Lohberg und dem neu gestalteten Zechengelände

„Unser Büdchen“ wird nach alten Plänen wieder aufgebaut und wird dann folgende Funktionen vereinen.

Die Bude

- spiegelt ein Stück Ruhrgebietskultur wieder,
- verbindet „Alt- und Neulohberg“ durch gestaltende Kunst der Lohberger
- bietet vielfältige Informationen und vermittelt lokale Geschichte(n)

Das Forum Lohberg wird als Bürgerverein die Bauherrenfunktion- als auch die Trägerschaft übernehmen. Gemeinsam mit der Stadt Dinslaken wird das Forum Lohberg sicherstellen, dass die Nutzung des Kiosks das Gemeinwesen des Stadtteils Lohberg unterstützt und stärkt. Ziel ist, neben der kontinuierlichen Arbeit auch Projekte und Veranstaltungen (Beteiligung an Veranstaltungen im Bergpark, des Kreativ.Quartiers) zu verorten und die verschiedenen Akteure des Stadtteils einzubinden.

Die Umsetzung muss eng mit dem Projekt „Parkwerk“ und den Akteuren des Kreativquartiers abgestimmt werden.

Die Bude – ein Stück Ruhrgebietskultur

Das nach alten Plänen wiederhergerichtete Häuschen in dem typische Waren aus der Vergangenheit verkauft werden, gekoppelt mit Geschichte(n) rund um den historischen Kiosk: hier wird ein Stück Ruhrgebietskultur erlebbar.

Die Bude wird mit historischem Charme wieder betrieben: die Kundschaft kann „Klümkes“ und Knickerflaschen erwerben.

Die Besucher können neben Getränken auch **Souvenirs aus dem Ruhrgebiet** und der **Stadt Dinslaken** erhalten.

Identifikation schaffen - Verbindungen herstellen

Anknüpfend an den überregional bedeutsamen „Kunstkiosk 422“ von Britta L.QL wird hier Kunst aus dem Stadtteil sichtbar. Kinder und Jugendliche werden angeregt „ihre“ Kunst zu kreieren und zu präsentieren.

Dadurch identifizieren sich die Lohberger mit der „anderen Seite“ der Hünxer Straße.

Die Bude weckt bei „Nichtlohbergkundigen“ Neugierde und lädt ein, die Gartenstadt mit historischem Rundgang zu erkunden und das DIZEum zu besuchen.

Informationen und Geschichte(n)

Der Besucher erhält wichtige Informationen zu Radrouten und Ausflugszielen. Kartenmaterial und Flyer sind im Büdchen erhältlich, eine große Radkarte befindet sich im Außenbereich. Geplant ist auch ein Service Punkt für Radfahrer.

Die 90 jährige Historie des Kiosks ist ebenfalls im Außenbereich dokumentiert.

Persönlich erlebte Geschichten rund um den Kiosk werden gesammelt und vorgestellt.

Realisierung

Federführend wird sich die Schülerpersonalagentur des Deutschen Kinderschutzbundes engagieren. Weiterhin werden unter anderem das Jugendquartiersmanagement und die Gemeinwesenarbeit des DKSB eingebunden.

Hierüber wird die kontinuierliche Nutzung sichergestellt, ein Stück Ruhrgebietskultur erlebbar gemacht und durch Projekte Verbindung geschaffen sowie die Identifikation gefördert.

Über Projekte und Veranstaltungen werden lokale Akteure eingebunden und der Kiosk für diese auch nutzbar gemacht.

Die Künstler aus dem Kreativquartier können sich ebenso präsentieren, wie Vereine, Schule, Kindergärten und die OT's.

Öffnungszeiten

Die anvisierten Öffnungszeiten am Wochenende sind zunächst nicht ohne zusätzliche Finanzierung einer Honorarkraft zu gewährleisten.

Die Finanzierung ließe sich gegebenenfalls über Projektmittel des Forum Lohberg und weitere Fördermittel (Kreativ.Quartiere Ruhr - Förderprogramm 2015) mittelfristig sicherstellen.

Langfristig sollte der Betrieb durch das Engagement ehrenamtlich engagierter Menschen bzw. den Ertrag des Kiosks gesichert werden.